Dr. Sommer: vom Tabubruch zum Kultobjekt

„Kann man von Petting schwanger werden?“

Würde man Radio Eriwan diese heikle Frage stellen, lautete die Antwort möglicherweise „Im Prinzip nein, es sei denn, Boris Becker ist beteiligt“. Der Samenraub in der Besenkammer wäre dem mehrfachen Wimbledon-Sieger eventuell erspart geblieben, hätte er regelmäßig und aufmerksam die lebenspraktischen Ratschläge von Dr. Sommer gelesen. 60 Jahre bevor Urologen auch nur an die Einrichtung einer Jungensprechstunde gedacht haben, erfanden der Kolumnist und spätere Bild-Chefredakteur Peter Boenisch und der Verleger Helmut Kindler eine Zeitschrift, die wie keine andere die Jugendkultur prägen und ähnlich wie die Tagesschau zum Inventar der Bundesrepublik werden sollte. Die erste BRAVO erschien am 26. August 1956 mit einer Startauflage von 30.000 Exemplaren und kostete 50 Pfennig. Ursprünglich als Film- und Fernsehzeitschrift gedacht, entwickelte sich das Format zum Musikheft schlechthin für junge Leute – mit dem singenden Filmstar Elvis Presley als Initialzündler und bis zu 1,8 Millionen verkauften Exemplaren (!) jede Woche.

Mit einer psychologisch geschickt am inhaltlichen und emotionalen Bedarf des Zielpublikums orientierten Mischung aus Rock'n'Roll, Glamour und Sex war die in der Rückschau eher bieder anmutende „Zeitschrift mit dem jungen Herzen“ in ihrer frühen Gründerzeit eine Revolution. Nicht selten konfiszierten Lehrer das Heft und verboten Eltern ihren Kindern die Lektüre des „Schmutzblatts“ mit der Folge, dass die Foto-Love-story unter der Bettdecke gelesen und das Heft im Schrank verborgen wurde.

Starschnitt statt Steinschnitt

Trotz deutlich schrumpfender Auflagen kennt fast jeder Deutsche über 30 die stil-

bildenden Rubrik-Ikonen der BRAVO. Als perfektes Instrument der Leserbindung gab es 1959 den ersten Starschnitt von Brigitte Bardot, ein lebensgroßes Poster, dessen Einzelteile man über Wochen hinweg sammeln, ausschneiden und dann selbst zusammensetzen musste. 33 Wochen dauerte es bis ABBA fertig war, bei den Beatles waren es sogar 39 Wochen. 118 Starschnitte hat die BRAVO insgesamt produziert. Die Schnelllebigkeit der neuen Medien und die wachsende Ungeduld gaben dem jahrzehntelang heißgeliebten Riesenposter 2006 den redaktionellen Todesstoß. Anders ist das erwartungsgemäß beim Leib- und Magen-thema der Zielgruppe: Die Aufklärungsabteilung ist bis heute das erfolgreiche Alleinstellungsmerkmal der Zeitschrift.

Der erste Dr. Sommer

1962 gab Marie Louise Fischer unter den Pseudonymen Dr. Christoph Vollmer und Dr. Kirsten Lindstroem in den Serien „Knigge für Verliebte“ und „Liebe

ohne Geheimnis“ erste Ratschläge in Beziehungsfragen. Was trotz behutsamer Formulierungen als veritabler Tabubruch begann, mündete sieben Jahre später in der kunstförmlichen Fleischwerdung der Sexualkunde für Anfänger. Der inzwischen längst sprichwörtliche und wahrscheinlich unsterbliche Dr. (Jochen) Sommer trat auf den Plan und beantwortet seitdem die großen und ewigen Fragen des Lebens: „Er hat mich geküsst, bin ich jetzt schwanger?“ oder „Wir würden gerne mit Spirale verhüten – wie befestige ich die auf meinem Penis?“. 15 Jahre lang beriet der Arzt, Psychotherapeut und Religionslehrer Dr. Martin Goldstein unter dem Pseudonym zu allen Fragen rund um die erwachende Sexualität. Goldstein hatte sich als Jugendaufklärer mit der Publikation „Anders als bei Schmetterlingen“ (!) einen Namen gemacht, auch weil er bis dato tabuisiertes Vokabular wie Glied und Scheide verwendete. Danach übernahm das mit Gynäkologen, Kinder- und Jugendärzten sowie Jugendpsychologen bestückte Dr.-Sommer-Team. In der Hochphase gingen wöchentlich zwischen 3.000 und 5.000 Briefe zu Fragen der Pubertät und Sexualität ein. 1972 wurden zwei Ausgaben mit Artikeln zum Thema Selbstbefriedigung als jugendgefährdend eingestuft und indiziert.

Wenn heute ein Ex-Chefredakteur der BRAVO den Zusammenhang herstellt zwischen Dr. Sommer und dem Umstand, dass Deutschland weniger Teenager-Schwangerschaften zähle als England, Frankreich und die USA, dann erscheint dies zweifellos übertrieben. Jedenfalls hat der erfundene Aufklärer aber Millionen von Teenagern dabei geholfen, sicher durch die Untiefen der Pubertät zu navigieren.

BRAVO, Dr. Sommer!

Prof. Dr. med. Elmar W. Gerharz